

# Aber...warum?

SakuraxShaolan

Von Minouett

## Kapitel 1: Gefühle

Sodale : D

Hier meine zweite FanFiction. Ich habe sie geschrieben, als ich 13 war. xD

Ich habe mich also an eine komplette Überarbeitung gesetzt, um einige Fehler zu korrigieren und versucht nicht zu sehr vom Grundverlauf her abzuweichen, sondern nur den Satzaufbau etc. zu verbessern und eventuell ausführlicher zu schreiben, damit es euch beim lesen nicht zu kurz erscheint.

Disclaimer: Die Rechte an dem Anime und dem Manga, sowie den Charakteren liegen alle bei CLAMP. Allein ‚Daria‘ ist auf meinem Mist gewachsen. Bitte weder klauen, kopieren oder sonstwie ohne meine Absprache verwenden.

Pairing: ShaolanXSakura (?)

Widmung: /

Warning: Sie ist von mir + ich war noch nie wirklich weise

"Ich mag Kakao" Jemand redet

//Ich mag Kakao// Jemand denkt

[Wie witzig, ich mag auch Kakao! : D] Kommentare meinerseits, die aber eigentlich kaum vorhanden sind.

Much Fun! <3

---

Sechs Jahre schon. Sechs lange Jahre waren es nun schon und er war noch immer nicht aus ihren Gedanken verschwunden.

Natürlich; als Freund, war er ihr immer erhalten geblieben.

Doch warum musste er für sie mehr sein?

So viel mehr...Zu viel.

Und noch immer, war sie nicht über ihn hinweg gekommen.

Berührte er ihr Herz so sehr, dass er sich in ihre Seele eingebrannt hatte? So schien es wohl, denn mit jedem Jahr, das verstrichen war, wuchsen ihre Gefühle und ihre Verzweiflung.

Er war schuld.

Schuld daran, dass sie seit sechs Jahren diesen Schmerz mit sich trug; schuld daran, dass sie nicht mehr glücklich lachen konnte...

Anfangs hatte sie ihn nicht vergessen wollen. Sie wollte lieber hoffen. Doch dieser Schmerz war mit jedem Jahr schlimmer geworden und sie konnte nicht mehr.

Warum war es dazu gekommen? Warum hatte er sie alleine lassen müssen, noch bevor sie ihm ihre Liebe gestehen konnte?

Er hatte nichts dafür gekonnt gehen zu müssen; das war ihr klar. Aber wieso war ihr selber nicht früher bewusst geworden, was sie empfand?

Es wäre vielleicht alles anders gekommen...

Aber das war es nicht.

Wie sollte es also weitergehen?

Sakura lag auf ihrem Bett und seufzte, als sie wieder einmal an Shaolan dachte. Immer dasselbe. Nur selten vergingen Tage, an denen sie nicht an den jungen Chinesen dachte.

Sie stand auf und griff zum Telefon, nahm den Hörer in die Hand und betrachtete ihn lange. Schließlich legte sie ihn wieder weg.

Wie gern hätte sie ihn angerufen.

Vor 5 Jahren hatte sie noch mit ihm telefoniert. Zwar selten, aber sie hatte es getan. Bis ihr Vater meinte, dass es zu viel Geld kosten würde, so lange ins Ausland zu telefonieren.

Er hatte es nicht verboten, nur vorsichtig angedeutet, dass sie vielleicht auf E-Mail Kontakt ausweichen sollten. Doch Sakura wusste, dass er ihr nur nicht verbieten wollte bei Shaolan anzurufen. Er war gutmütig.

So hatten Shaolan und Sakura sich also in unregelmäßigen Abständen E-Mails geschrieben. Von keinem der Beiden kamen Andeutungen über ihre Beziehung oder ihre Gefühle. Meistens schrieben sie nur über ihren Schulalltag oder irgendwelche Veranstaltungen, die anlagen. Die Mails waren knapper geworden, weil Beide nicht schrieben, wie es ihnen wirklich ging.

Zweimal waren sie sogar noch zu Besuch gekommen. Allerdings nur für 3 Tage und das letzte Mal lag inzwischen auch fast 2 Jahre zurück.

Natürlich hatte Sakura versucht Shaolan ihre Gefühle zu beichten. Aber sie hatte im entscheidenden Moment immer wieder den Mut verloren.

So hatten sie also zwischenzeitlich einfach weiterhin E-Mails geschrieben.

Und plötzlich hatte er nicht mehr geantwortet.

Sakura hatte anfangs gedacht, dass ihre Mail vielleicht nicht angekommen war, doch als er auch auf 3 weitere Mails nicht antwortete, ließ sie es.

Wahrscheinlich hatte er Besseres zu tun, so bitter auch dieser Gedanke war.

Zuerst hatte sie noch mit dem Gedanken gespielt ihn anzurufen, um zu erfahren ob etwas passiert war. Doch sie hatte sich nicht getraut. Sie hatte Angst vor der Bestätigung, dass er tatsächlich keine Zeit mehr für sie, oder keine Lust mehr hatte mit ihr Kontakt zu halten.

„The life goes on, with and without you.“

Die CD lief schon den ganzen Tag über. Die Stimme des Sängers klang in Sakuras Ohren verbittert. Wie sie selbst. Aber sie wollte nicht verbittert sein!

Ihr Blick schweifte erneut zum Telefon. Sie schaffe es nicht ihn anzurufen. Was, wenn er sich kaum noch an sie erinnerte, oder sogar eine feste Freundin hatte?

Alles war möglich. Und sie würde das nicht verkraften.

Ihre beste Freundin Tomoyo hatte ihr zu Bedenken gegeben, dass es die einzige Möglichkeit war zu erfahren, ob er sich noch an sie erinnerte, wieso er nicht mehr geantwortet hatte und ob er jemals wieder zurückkommen würde. Aber sie hatte nun einmal zu große Furcht vor Enttäuschung.

Zu gern hätte sie sich jetzt mit Tomoyo getroffen, aber diese war kurzfristig zur einer Verwandten gereist.

Und da Ferien waren, hatten auch ihre anderen Freundinnen kaum Zeit. Chiharu traf sich fast jeden Tag mit Yamazaki, Rika hatte ebenfalls des Öfteren Verabredungen mit ihrem Lehrer und Naoko war auf Hawaii.

Sie wusste nichts mit sich anzufangen, außer Inliner zu fahren und gelegentlich Yukito zu besuchen. Dieser kam auch oft zu ihr nach Hause, allerdings hauptsächlich wegen ihrem Bruder Toya.

Sakura seufzte bedrückt.

Wahrscheinlich war es das Beste, wenn sie nach draußen, an die frische Luft ging.

So suchte sie ihren Schal und ihre Mütze zusammen und machte sich auf den Weg ins untere Geschoss.

Sakura war an der Treppe angekommen und wollte gerade nach unten rufen, das sie einen Spaziergang machen würde, als sie innehielt und lauschte. Ihr Vater telefonierte und das hätte sie nicht sonderlich interessiert, wenn nicht ein bestimmter Name gefallen wäre, der sie zusammenzucken ließ.

"Ja..., ja, ich werde alles für die Ankunft vorbereiten.

...-Wie? Nein, das macht keine Umstände! Da alles von eurer Seite aus gebucht ist, ist das doch nur verständlich-...

Wie? – Nein, ihr braucht nichts zu zahlen, nach so vielen Jahren ist das doch nicht der Rede wert. Haha, ja wahrlich, aber Sakura wird sich doch wohl noch an ihren alten Klassenkameraden erinnern...!

...

Ja, wirklich, kein Problem, also...Auf Widerhören!"

Noch bevor ihr Vater den Hörer aufgelegt hatte, war Sakura mit den Worten: "Ich mach nen kleinen Spaziergang, bis dann!" aus der Tür verschwunden.

Nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, drehte sie sich um und wollte gerade ihren Weg fortsetzen, als sie ihren Kopf in Jemanden hinein rammte.

„Uff.“

„Oh, tschuldigung...!“

„Keine Ursache, Sakura-Chan. Du hast es wohl eilig, wie?“

Yukio lächelte die Braunhaarige freundlich an.

„Hallo Yukito. Tut mir Leid, dass ich in dich hineingerannt bin, Toya ist noch kurz einkaufen, aber müsste gleich zurück sein, bis dann!“

Verdutzt sah der Silberhaarige Sakura hinterher, die schon um die nächste Ecke verschwunden war. Doch er seufzte nur leise und trat in das Haus der Kinomotos um auf Toya zu warten.

Sakura währenddessen rannte noch ein Stück weiter, bis sie in ein gemächliches Gehen wechselte. Schließlich blieb sie stehen und lehnte sich an eine Wand. Sie sah in den blauen Himmel und atmete erst einmal tief durch.

Ihr Herz schlug ungewohnt schnell und hämmerte aufgeregt gegen ihren Brustkorb.

Wenn sie das eben richtig verstanden hatte, dann würde Shaolan in ein paar Tagen hier in Tokio eintreffen!

Und allein diese Vermutung ließ ihre Aufregung in einem Maß ansteigen, dass sie ein Gefühl der Übelkeit überkam.

Wie würde das nur werden? Wie sollte sie sich verhalten?

Sie ließ ihren Blick auf den Wolken ruhen.

Ein Schmunzeln glitt über ihre Lippen.

//Es wird alles gut werden...//

~\*~End of Chapter 1~\*~

So. Ich bin zwar nur 100%ig zufrieden mit der Überarbeitung, aber das rührt daher, dass ich am liebsten gleich den kompletten Verlauf verändert hätte XD Hiermit habe ich lediglich ausführlicher beschrieben und einige Sätze ausgebessert. Hoffe es hat euch gefallen :3

Lg

Minou

PS: Einiges stimmt mit den weiteren Kapiteln vielleicht nicht überein, aber das wird noch ausgebessert!